

# 1. Einleitung

## Liebe Kollegin, lieber Kollege,

Das vorliegende Heft *Lesen macht stark – Training* soll Sie im Anfangsunterricht der Grundschule dabei unterstützen, Kinder mit erheblichen Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb frühzeitig, gezielt, regelmäßig und nachhaltig beim Erwerb der Schriftsprache zu fördern. Das Material kann unabhängig von Lehrwerk und schulspezifischem Fachcurriculum eingesetzt werden.

*Lesen macht stark – Training* ermöglicht es Ihnen, die Schülerinnen und Schüler auf Basis der Diagnostik aus *Lesen macht stark 1/2* gezielt im Rahmen einer Fördergruppe zu unterstützen.

Ausgehend von den diagnostischen Erkenntnissen und Ihrer eigenen diagnostischen Kompetenz werden Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb nach jedem Meilenstein einer Trainingsgruppe zugeordnet. Dort trainieren die Schülerinnen und Schüler über mehrere Wochen intensiv und eng begleitet, um von Schulbeginn an erfolgreich und motiviert das Lesen und Schreiben zu lernen.

### Ziele sind:

- nach der frühzeitigen Erkennung der Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb ein basales, gezieltes Training einzuleiten,
- durch häufige Wiederholungen und viele kurze Trainingseinheiten die Automatisierung des Lesens und Schreibens der Buchstaben, Silben und Wörter zu fördern,
- das Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler durch die frühe Intervention und die Erfolgserlebnisse beim Training zu stärken.

Mit den Trainingsbausteinen 1 und 2 werden Graphem-Phonem-Korrespondenzen einzeln und in Verbindung mit prototypischen Silben sowie daraus aufgebauten Wörtern automatisiert. Ziel ist das blitzschnelle Erkennen der Buchstaben und Wortbausteine.

Bei der Zusammenstellung der Trainingsgruppen analysieren Sie die Ergebnisse aus den Klassen- und Einzelaufgaben (Meilenstein 1). Kinder mit erheblichen Schwierigkeiten in den basalen Fertigkeiten sollten als „Risikogruppe“ erkannt und einer Trainingsgruppe zugeordnet werden.

Da das Lesetraining durchgängig in Tandems stattfindet, ist es zudem notwendig auf den Trainingsinhalt bezogen möglichst homogene Paare zusammenzustellen. Hierbei hilft ein „Buchstabencheck“ (siehe Seite 21), den Sie im Rahmen der Einzelüberprüfung mit wenig Aufwand innerhalb von zwei Minuten durchführen können.

Das Training ist in Level gegliedert. Durch diese sind die Lernziele klar definiert und Lernerfolge werden schnell sichtbar. Es kommen stets neue Buchstaben hinzu, bekannte werden in zunehmenden Abständen wiederholt.

Die Einführung neuer Buchstaben, Silben und Wörter erfolgt durch die Lehrkraft. Sie modelliert das laute Lesen, leitet dann die Übung an und entlässt die Schülerinnen und Schüler in das eigenständige Üben, sobald diese die Aufgabe unter Anleitung sicher bewältigen. Beim eigenständigen Üben erhalten die Schülerinnen und Schüler eine enge Führung durch den Aufbau des Materials und die Struktur der Bearbeitung (siehe Aufbau des Schülerhefts, S. 11).

Im Tandem werden Rollen vergeben und getauscht: Beim Training ist jeweils ein Kind der „Sportler“, übt also aktiv das Lesen. Das andere Kind ist der „Trainer“. Es unterstützt, überprüft und korrigiert eventuell.

Die Anzahl der Übungsdurchläufe ist vorgegeben und erhöht sich im Fall von Schwierigkeiten oder Fehlern. Wird z. B. ein Buchstabe nicht korrekt benannt, so wird dies sofort korrigiert und die jeweilige Zeile wird erneut gelesen. Jedes Kind kommt so auf die notwendige Anzahl korrekter Wiederholungen, die es zur Automatisierung benötigt.

Der Lernerfolg wird kontrolliert, wenn die Kinder die Übungen eines Levels bewältigt haben und der Meinung sind, die Buchstaben (Silben, Wörter) sicher zu beherrschen.

Schülerinnen und Schüler lernen und automatisieren in unterschiedlichem Tempo. Daher ist es nicht möglich, dass alle Schülerinnen und Schüler zur gleichen Zeit an den gleichen Buchstaben (Silben, Wörtern) arbeiten. Jedes Tandem durchläuft die Level in seiner eigenen Geschwindigkeit und stellt sich dem „Levelcheck“, wenn die Kinder sich bereit fühlen.

Die Trainingsbausteine 1 und 2 wurden als Einheit konzipiert, da das individuelle Lernen berücksichtigt werden muss und die Automatisierung des basalen Lesens unbedingt notwendig ist. So ist es möglich, dass Kinder mit entsprechendem Bedarf fortlaufend weiter trainieren (neun plus vier Wochen). Es ist aber ebenso möglich, dass der Trainingsbaustein nach neun Wochen abgeschlossen wird und andere Schülerinnen und Schüler, bei denen nach Meilenstein 2 erhöhter Förderbedarf festgestellt wurde, in das Training einsteigen. Die Überprüfung der bereits gelernten Buchstaben mit dem Buchstabencheck ermöglicht es zusätzlich zur Diagnostik mit M2, die Schülerinnen und Schüler in den passenden Level einzuordnen.

Jede Schülerin und jeder Schüler kann an der Meilensteindiagnostik und dem Training teilnehmen. Abweichungen von empfohlenen Zeitpunkten und Umfängen sind im Einzelfall immer möglich. Die integrative Förderidee, die das Konzept von *Lesen macht stark* und *Lesen macht stark – Training* maßgeblich prägt, soll alle daran Beteiligten (Kinder, Lehrkräfte, Sonderpädagogen, Eltern) in einen intensiven, nachhaltigen und prozessorientierten Dialog bringen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit den Bausteinen 1 und 2 aus unserem Trainingskonzept *Lesen macht stark – Training!*

*Ihr Team „Lesen macht stark“*